

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Förderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Sonnabend, den 17. Juli 1852.

Inhalt.

Halle als Messplatz. — Predigtanzeige. — Frauenverein.
Verzeichniß der Geborenen ic. — Hallische Getreidepreise. — 63
Bekanntmachungen.

Halle als Messplatz!

Wenn bei dem jetzt in Berlin stattfindenden Zollcongreß der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten uns Preußen so recht klar die Augen aufgehen, wie wenig redlich es die meisten Zollvereinsstaaten mit unserm Vaterlande meinen und wie es immer deutlicher wird, daß durch die Darmstädter Verhandlung die daran theilhabenden Staaten in der That gegen Preußen unrecht handeln, so wünschen wir gewiß aus vollem Herzen, Preußen möge die Zollvereinsverhältnisse mit sämtlichen süddeutschen Staaten aufgeben, und in engere Handelsbündnisse mit den norddeutschen Staaten treten, damit uns die Küsten der Nord- und Ostsee geöffnet würden, was für uns naturgemäßer sein mag, als das Bisherige.

Mit Freuden würden wir Preußen die Maßregel begrüßen, wenn sich die bisherigen Gerüchte realisirten, wenn der Staat einen Messplatz etablicirte und densel-

ben mit Freiheiten und Privilegien ausstattete, damit er mit Leipzig in Concurrenz treten könnte. Obgleich bei jetziger Gestaltung des Handels eine Messe nicht mehr den ungeheuren Werth hat, wie früher, so würde doch ein Drittheil der Geschäfte genügen, um immer noch Millionen zur Messe circuliren zu lassen, und das Glück der theilhaftigen Stadt zu begründen.

Alle die Gerüchte, welche Berlin und Potsdam dazu nennen, sind gehaltlos. Halle, ja Mitbürger, Halle allein ist die Stadt, wo die Messe mit Vortheil angelegt werden könnte. So lange Halle existirt, besteht dessen Handel, der Name Halle wird in alten Handelsurkunden mit der damals so mächtigen Hansa erwähnt in Verbindung mit Braunschweig, Magdeburg, Nürnberg, Venedig, während der Name Leipzig in früheren Jahrhunderten kaum gekannt wurde.

Halle, mit großen Privilegien und Freiheiten ausgestattet, besaß Messen und Handel von großer Wichtigkeit; 4 große Handelsstraßen fanden ihren Knotenpunkt in Halle, nämlich: Die erste große Handelsstraße über Nordhausen, Cassel u. s. w. nach dem Rhein, die zweite über Hof nach Süddeutschland, die dritte über Torgau, Görlitz nach Schlessien, die 4. über Berlin nach Stettin.

Im Jahre 973 kaufte der Bischof zu Bamberg auf der Messe zu Halle für die damalige sehr bedeutende Summe von 30,000 Goldgülden Letter (Ledern) und Tuch, ließ solches auf der Saale in die Elbe, dann in die Oder und sofort weiter an seinen Bestimmungs-ort führen.

Von der sogenannten Holzstube (Kfm. Ritzing) bis an die Kleinschmieden standen 2 Reihen Kaufhallen, die Messen Halle's blüheten fort und fort bis gegen das 15. Jahrhundert, die Bürgerschaft war mächtig und reich, aber in ihrem damaligen Glücke sehr übermüthig und händelsüchtig, und führte mancherlei Fehde. Unter sich selbst, namentlich zwischen Magistrat und Pfänderschaft gab es große Streitigkeiten und häufig mußte Halle dafür büßen, daß es von Mächtigen gezüchtigt

ward, obgleich es in Schutz- und Trugbündnissen damals mächtiger Städte stand. Doch mußten stets die Erzbischöfe zu Magdeburg den Reichthum von Halle zu schätzen; denn Halle war ihnen in dieser Beziehung mehr werth als Magdeburg.

Vor oder zu Maximilian des deutschen Kaisers Regierung befand sich Halle in der Acht und wurde vom Churfürsten von Sachsen $\frac{5}{4}$ Jahr lang belagert. Diese Belagerung zerführte nicht allein den Handel und verminderte die Einwohnerzahl, sondern auch die Pest raffte so viel hinweg, daß von ungefähr 15,000 Einwohner kaum noch 4000, und zwar meist alte Frauen und Kinder übrig geblieben. Siehe, da regte sich mit einem Male Leipzig, kam beim Kaiser Maximalian ein, und bat um Ertheilung derselben bedeutenden Privilegien, wie solche Halle bisher besessen, zur Anlegung einer Messe, und bat, solche 14 Tage früher als Halle abhalten zu dürfen, erhielt die Genehmigung ihrer Bitte, und der Handel von Halle war vernichtet.

Noch einmal scheint uns jetzt der Augenblick günstig werden zu wollen, das zu erlangen, was wir seit mehreren Jahrhunderten verloren; aber mit Kraft und Beharrlichkeit muß es nicht allein von unsern städtischen Behörden in die Hand genommen werden, nein, die ganze Bürgerschaft muß dieselbe beharrlich unterstützen; eine Monster-Petition mit der Namensunterschrift aller Handels- und Gewerbtreibenden muß an den Stufen des Thrones niedergelegt werden und mit der dringlichsten Bitte unser allergnädigster König angegangen werden.

Wie gefürchtet Halle noch in der Neuzeit von Magdeburg und Leipzig ist, beweist, daß man die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn durchaus nicht auf Halle führen wollte, und es nur den großen Bemühungen eines unsrer geachtetsten Mitbürger, des geh. Comerzienraths Wucherer, gelang, es durchzusetzen, daß es dennoch geschah. Nicht zu verhindern war es, daß die Thüringer Bahn nicht im Interesse Halle's, sondern Leipzigs in ihrer jetzigen Richtung angelegt wurde,

während man die früher alte natürliche Handelsstraße über Nordhausen nach Cassel, welche noch obendrein 20 Meilen näher ist, unberücksichtigt ließ, so daß dieselbe selbst dem Bedürfnis der Rheinländer nicht entspricht, sondern wie stets noch eine Menge Frachtfuhrleute die alte kurze Handelsstraße benutzen und befahren sehen, wovon sich meine Mitbürger täglich und noch mehr zur Zeiten der Leipziger Messe überzeugen können.

Wenn ich durch diesen Aufsatz einige Theilnahme meiner geehrten Mitbürger erweckt habe, mit regem Interesse für Erhaltung einer Messe nach Halle zu arbeiten, so soll das mir viel Freude machen; eine Unmöglichkeit ist es nicht, zum gewünschten Ziel zu gelangen.

W. K.

Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige.

In der Kirche zu U. L. Frauen predigt am 6. Sonntag n. Trin. Vormittags wegen Erkrankung des Herrn Professor Dr. Moll: Herr Superint. Dr. Franke.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. Haun.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Juni dem Sattlermeister Luth ein S., Ferdinand Wilhelm. (Nr. 913.) — Den 9. dem Seltnermeister Hartwig eine F., Auguste Clara. (Nr. 2155.) — Den 14. dem Juwelier Elsässer eine F., Louise Clara. (Nr. 948.) — Den 16. dem Berggeschworenen Nehmiz ein S., Friedrich Otto. (Nr. 124.) Den 24. dem Steuermann Panse ein S., Wilhelm Johannes. (Nr. 2181^a.)

Ulrichsparochie: Den 18. Mai dem Posters-
 dient Arnold ein Sohn, Paul Max Isidor. (Nr. 1525.)
 Den 19. Juni dem Bäckermeister Thiele eine T., Marie
 Magdalene. (Nr. 505^a.) — Dem Kaufmann Häner
 eine T., Bertha Louise. (Nr. 383.) — Den 21. dem
 Kaufmann Fränkel ein S., Hermann Robert. (Nr. 458.)
 Den 29. dem Maurer Lindner ein Sohn, Friedrich
 Eduard. (Nr. 1519^c.) — Den 1. Juli dem Schuh-
 machermstr. Oeffner ein S., August Julius Reinhold.
 (Nr. 284.) — Den 11. dem Fleischermeister Kunsch
 ein S., Carl Louis. (Nr. 332.)

Worisparochie: Den 21. April dem Böttcher-
 meister Glaser eine T., Marie Theres. (Nr. 2053.) —
 Den 6. Juni dem Collegen an der Realschule Grotjan
 ein Sohn, Otto Alexander. (Nr. 629.) — Den 21. dem
 Lohnkellner Möbius ein Sohn, Reinhold. (Nr. 2089.)

Dorfkirche: Den 26. Juni dem Schließer Nerre
 eine T., Christiane Auguste Bertha. (Nr. 201.)

Katholische Kirche: Den 31. Mai dem Tisch-
 lermstr. Haase ein Sohn, Friedrich Oskar Franz. (Nr.
 1022.)

Neumarkt: Den 28. Mai dem Major a. D.
 Richter eine T., Emma Louise. (Nr. 1220.) — Den
 11. Juni eine uneheliche T. (Nr. 1073^b.) — Den 17.
 dem Seilerstr. Klepzig ein S., Otto. (Nr. 1111.) —
 Den 21. dem Schneidermeister Schmidt ein Sohn, Wil-
 helm Carl. (Nr. 1253.)

b) Getraete.

Mariensparochie: Den 8. Juli der Aufwärter
 Michel mit M. S. Milker. — Den 11. der Glaser-
 meister Schrader zu Cönnern mit M. K. Dietrich. —
 Der Fabrikarbeiter Isecke mit J. S. J. Schröder. —
 Der Protokollführer Salomon mit W. C. Brand. —
 Der Buchdrucker Becker mit C. F. A. Brumme.

Ulrichsparochie: Den 7. Juli der Schneider-
 meister Kießling mit C. A. Weidling. — Den 8. der
 Maschinenbauer Gurtkhaus mit A. C. E. Krause.

Neumarkt: Den 11. Juli der Lohgerbermeister
Krahmer mit J. S. Koch.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 6. Juli des Kunst-
wärters Lehnhardt T., Caroline, 3 J. 9 M. 18 T.
Gehirnentzündung. — Des Schlossers Vogel S., Fried-
rich Adolf Carl, 1 J. 3 M. Gehirnleiden. — Den 7. des
Kaufmanns Helm T., Marie, 6 M. Lungenschlag. —
Den 9. des Schuhmachermeisters Wittig Sohn, Daniel
Georg Hermann, 6 M. Krämpfe. — Des Getreide-
müllers Dorenberg Wittwe, 71 J. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 7. Juli des Kaufmanns
Weise Zwillingstr., Marie, 11 M. Lungenleiden. — Den
8. des Schlossermeisters Peterling Sohn, August, 9 M.
Abzehrung. — Den 9. des Kämmererssecretairs Schäf-
fer Wwe., 67 J. 7 M. Entkräftung. — Den 11. der
Neußilberarbeiter Ehlers, 37 J. Schlagfluß. — Des
Briefträgers Knappe S., Gustav Hermann, 3 M. 16 T.
Abzehrung. — Den 12. des Privatsecretairs Gabin S.,
Mar, 2 J. 9 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 4. Juli eine unehel. T.,
6 M. Abzehrung. — Den 6. des Handarbeiters Stüb-
ner Ehefr., 45 J. Lungenschwindsucht. — Den 7. des
Zimmermanns Kentsch Tochter, Friederike, 5 J. 4 M.
Wasserkopf und Lungenschwindsucht.

Domkirche: Den 6. Juli des Zimmergesellen
Zilpert T., Anna, 5 M. 14 T. Abzehrung. — Den 9.
der Schuhmachermeister Gorges, 52 J. Lungenschwindsucht.

Krankenhaus: Den 7. Juli der Nagelschmiede-
geselle Heidingsfeld, 24 J. 9 M. Brustkrankheit.

Katholische Kirche: Den 9. Juli des Försters
Köring in Schleuditz T., Antonie Elisabeth, 1 J. 9 M.
Nervenfieber.

Neumarkt: Den 9. Juli des Maurers Hasen-
bruch T., Pauline, 8 M. Abzehrung. — Den 11. des
Sellersmeisters Klepzig S., Otto, 3 W. 4 T. Entkräftung.

Den 12. des Maurergesellen Scholle Ehefr., 46 Jahr.
Schwindsucht. — Den 13. der Kaufmann Schulze,
29 J. 3 M. Lungenlähmung.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Vier Thlr. 13 Sgr. zu dem Bau des Hauses für
die Cholera-Waisen bei einem fröhlichen Volterabend ge-
sammelt und durch S. W. an Frau Prof. Eiselein
übergeben, haben wir heute empfangen, und danken
dafür herzlichst den freundlichen Gebern!

Halle, den 13. Juli 1852.

Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15 Juli 1852.

Weizen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	°	17	°	6	°	°	1	°	23	°	9	°
Gerste	1	°	12	°	6	°	°	1	°	21	°	3	°
Hafer	—	°	25	°	—	°	°	1	°	2	°	6	°

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die öffentlichen Blätter haben bereits Kunde gebracht,
von den Verheerungen, welche ein mit Wolkenbruch und
Hagelschlag verbundenes Gewitter in den Kreisen Mühl-
hausen und Heiligenstadt, zu denen die ärmsten Distrikte
des Eichsfeldes gehören, am 26. v. Mts. angerichtet hat.

Noch läßt sich der Umfang der Beschädigungen, mit
deren specieller Feststellung die Behörden eifrig beschäftigt
sind, nicht ganz genau übersehen.

Leider aber ist es schon nach den jetzt vorliegenden amtlichen Berichten gewiß, daß das Unglück über alle Erwartung groß ist. Im Kreise Mühlhausen allein sind in 25 Ortschaften die Wintersaaten durch Hagelschlag ganz oder theilweise vernichtet, die Bäume stehen des Laubes und der Früchte beraubt, die Wiesen sind an vielen Orten mit Schlamm überdeckt und damit die Hoffnungen auf eine nahe reiche Heuerndte verschwunden. Von vielen abhängig gelegenen Feldern ist das tragbare Erdbreich abgeschwemmt, die tiefer liegenden Felder sind mit Sand und Steinen so überdeckt, daß jahrelange Mühe und Arbeit erfordert wird, um diese Flächen wieder culturfähig zu machen. In 9 von dem Landrathe bereits besichtigten Ortschaften sind über 100 Wohnhäuser, eine noch größere Zahl von Wirtschaftsgebäuden und 3 Mühlen eingestürzt oder doch in ganz unbrauchbaren Zustand versetzt.

Daneben haben diese armen Landbewohner vieles Mobiliar und eine große Zahl kleines Vieh verloren. Ein gleiches theilweise ein noch traurigeres Bild der Verwüstung und Zerstörung bieten viele Ortschaften des Kreises Heiligenstadt dar. In Dingelstädt allein sind 5 Wohnhäuser und 5 Scheunen von der Erde weggerissen. Leider ist auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen. In den Dörfern Großgrabe, Ammern, Helmsdorf, Zella und Rülstädt sind 13, in Dingelstädt 5 Menschen in den Fluthen umgekommen, viele andere werden noch vermißt.

Die armen hartbedrängten Gemeinden, die kaum die Folgen des Mangels im letzten Winter überwunden haben, sind ohne Hülfe von außen ganz außer Stande, die drückendste Noth der nächsten Zukunft und des kommenden Winters von ihren Angehörigen abzuwenden, noch weniger ihre sonstigen schweren Verluste einigermaßen zu ersetzen. Die Hülfe der benachbarten Gemeinden und Kreise, welche selbst, wenn auch in geringerem Grade, von Hagel oder Wasserfluthen betroffen worden, reicht nicht aus, um den großen Nothstand zu beseitigen. Die Hülfe des Staates wird sich zunächst auf die Mitwirkung zur Herstellung der vielen beschädigten Communicationswege und auf Erlaß oder Stundung der Steuern und Abgaben

zu erstrecken haben. Bevor aber baare Zuschüsse zur unmittelbaren Unterstützung der beschädigten Gemeinden aus Staatskassen erbeten werden, erscheint der Versuch gerechtfertigt, durch die eigenen Kräfte unserer reichen und schönen Provinz den Unglücklichen den unentbehrlichsten Beistand zu leisten.

Daher wende ich mich vertrauensvoll an den oft bewährten Wohlthätigkeitsinn der Bewohner der Provinz Sachsen mit der herzlichsten und dringenden Bitte:

durch freiwillige Geldbeiträge das Elend zu mildern, soweit es möglich ist.

Sämmtliche Königl. Kreiskassen sind angewiesen, auch die kleinsten Geldgeschenke anzunehmen.

Der Fürsorge der Ortsbehörden empfehle ich die Mitwirkung bei der Vereinnahmung und richtigen Abführung der eingegangenen Geldbeiträge.

Die angesammelten Bestände werden der Absicht der Geber gemäß im Interesse der Nothleidenden nach pflichtmäßiger auf sorgfältige Ermittlungen gegründeten Ermessen der Behörden verwendet und über die Art und Weise der Verwendung wird später Rechenschaft abgelegt werden.

Magdeburg, den 3. Juni 1852.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen,
gez. von Wigleben.

Abchrift vorstehenden Aufrufs theilen wir zur Kenntnissnahme und mit dem Bemerken mit, daß in unserem Stadt-Secretariat in den Bureaustunden freiwillige Beiträge zu dem obigen Zweck bis 1. August c. angenommen werden. Halle, am 28. Juni 1852.

Der Magistrat.

Ein Ziegenbock aufgefunden und eine Wüge gefunden am 10. und 13. d. Mts. Der Magistrat.

Sonntag als den 18. Juli Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung der Bürgerkrankenasse bei Hr. B o s s e auf den Kühlenbrunnen, wozu alle Mitglieder nochmals eingeladen werden.

Der Vorstand.

Einen Laufburschen sucht der Maler U r i c h, Lucke Nr. 1403.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Nau-
melt hiersebst gehörigen, im Hypothekensbuche von Halle
unter Nr. 629 und 630 eingetragenen, am alten Markt
und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus
Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusam-
men nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen,
in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17)
einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 9885 Thlr. 2 Sgr.
6 Pf., sollen

am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-
rath Stecher meistbietend verkauft werden. Die un-
bekannten Erben folgender Hypothekengläubiger: verwit-
weten Justiz-Commissar Johanne Rosine Sühne geb.
Prinz von hier, des Rentler Friedrich Pabst von Wer-
seburg, und des Amtmanns Carl Friedrich Ostermann
von hier werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Auf dem Bauhofe des Wagenfabrikanten Hrn. Uh-
lig hiersebst sollen

Sonnabend den 24. Juli, 10 Uhr Vormittags
2 Stück 9 sitzige aufrangirte Postwagen bestbietend ver-
steigert werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden ein-
geladen, sich zu diesem Termine einzufinden.

Halle, den 13. Juli 1852.

Königl. Post-Amt.

Berliner Fliegenleim,

das einzige Mittel zur Vertilgung der Fliegen bei

Louis Dietrich, Rathhausgasse Nr. 254^a.

Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer ist derselbe auch
zu gleichen Preisen zu haben bei Herrn Buchbinder
Schwarz, Rannische Straße Nr. 538 und bei Herrn
Seilerstr. Heinze, Oberleipzigstraße Nr. 1627.

Weinflaschen kauft

Friedr. Bühl.

Auction.

Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20: Cigarren, circa 100 Fl. **Nü-**
desheimer, 400 Stück Zwin, 30 lb wollenes Garn,
1 sehr gute Büchse, 1 dergl. Winnbüchse, 2 Pistolen, 2
sehr gute alte Geigen nebst schönem Kasten, eine Par-
thie Steingut, Wäsche, sehr gute, volle neue Betten,
Kleidungsstücke, Möbels, 1 Kinderwagengestelle, (fast
neu) und dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auct.: Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Mittwoch den 21. d. u. f. Tages von Nachmittags
4 Uhr ab werden in dem Kramm: Dietrichschen-Hause
gr. Ulrichsstraße Nr. 13 verschiedene rothe und weiße
Rheinweine, weißer Burgunder, **Medoc**, **Port-**
wein, Ungarwein, Muskat Nivesalte, **Rum**, 6 Anker
Weineffig und eine Anzahl leere 1/4 Stückfässer,
Orhoften, **Ohme** und Eimergebände, theils mit eiser-
nen Bändern und zu Gurkenfässer passend, gerichtl. ver-
auktionirt werden.

Gräwen, Auctsions-Commissar.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige,
daß ich mich, nach einem achtjährigen Aufenthalte in Leip-
zig, hiesigen Orts als Schneidermeister etablirt habe, und
bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Stets
werde ich bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch
prompte und reele Bedienung sowie möglichst billige Preise
zu rechtfertigen.

Ferdinand Kiesling, Leipzigerstraße Nr. 290.

Zwei Sopha sind veränderungshalber sehr billig zu
verkaufen Leipzigerstraße Nr. 293.

Gutes Rohr im Ganzen und Einzelnen ist zu haben
in Nr. 1556.

Ein Haus mit 11 Stuben ec. ist zu verkaufen. Wo?
ist gr. Ulrichsstraße Nr. 20 zu erfragen.

Mein zeither am Markt geführtes Geschäft habe nach der Mannischen Straße Nr. 499 verlegt und am heutigen Tage geöffnet. Halle, den 17. Juli 1852.

J. F. Bunge.

Mein Cigarrenlager empfehle ich den Herren Rauchern, als: Pfälzer Cigarren, in alter gelagerter Waare, à Dhd. $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr., die so beliebten Missouri-Cigarren, à Dhd. 2, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{3}{4}$ Sgr., sowie feine Hamburger und Bremer Cigarren von 10 bis 30 Thlr. pro Mille.

Friedrich Taubert an der Moriskirche.

Barinas = Canaster in alter Waare, à H 12 und 15 Sgr., Portorico in Rollen, à H 8 u. 9 Sgr., empfiehlt Friedrich Taubert.

Der Viertelschffel Weizenmehl 1 Thlr., desgl. Roggenmehl 19 Sgr., das H Brod 10 Pf., bei

Reinhardt, alter Markt Nr. 496.

Das Viertel Roggenmehl zu 16 Sgr. ist zu haben Rittergasse Nr. 683.

Eine wenig gebrauchte eiserne Kommode steht billig zu verkaufen Brunnenplatz Nr. 1426.

Alle Arten Damenkleidungsstücke werden sauber und billig gefertigt bei E. Hoffmann, Leipzigerstr. 301.

Ein fleißiges Dienstmädchen, die zugleich gern und gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht, kann sofort in Dienst treten bei Hoppe, Taubengasse Nr. 1768.

Ein reinliches Mädchen findet einen Dienst; auch muß sie mit einem Kinde umzugehen wissen, Neumarkt Nr. 1192.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche, trockenem Keller, gutes Brunnenwasser, ein Laden, zum Mehl- oder Victualienhandel sehr passend, steht jetzt auf mehrere Jahre zu verpachten und zum 1. Oct. d. J. zu beziehen. Das Nähere sagt der Tischlermeister Springer, großer Berlin Nr. 428.

Mit heutigem Tage übernahmen wir das von Herrn J. F. Bunge seither geführte Material- und Colonial-Waaren-Geschäft am Markt Nr. 738 auf eigne Rechnung.

Wir empfehlen unser Etablissement dem Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der Versicherung, daß wir jeder Zeit das uns zu Theil werdende Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen wissen werden. Halle, am 16. Juli 1852.
Gebr. Bantisch.

Allen meinen Freunden und Bekannten, welche mir in der Nacht zum 14. Juli bei dem Feuer so liebevoll beigestanden und mir meine Mobilien gerettet haben, da mich die Flammen beim Erwachen ganz betäubt und ich gar nichts angreifen konnte, namentlich dem Schornsteinfeger Bönickel nebst Burschen, den Herren Gehlhar, Wogeler, Wolle, Prosniewski, sowie dem Hrn. Studio sage ich meinen herzlichsten Dank. Aug. Sartig.

Bei dem Austräumen meiner Sachen ist manches abhanden gekommen oder verloren gegangen, als: eine Sophadecke, 1 Rohrstuhl, 1 silberner Theelöffel, 3 gute Kaffeetassen, 2 Schürzen, 1 Paar Handschuhe, eine große Scheere, Fingerhut, 2 Kleiderärmel nebst Futter, 2 Fünftalerscheine in einer Börse, 3 Thlr. 5—7 Gr. in einem Schränkchen und 1 Thlr. 20 Sgr. Sollte sich das Verlorene wiederfinden, so bitte ich, mir selbiges wieder zuzustellen. August Sartig.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammerm, Küche nebst Zubehör ist an stille Miether billig zu vermieten. Näheres Taubengasse Nr. 1781. Richter.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zum 1. Oct. zu beziehen. Das Nähere Dachritzgasse Nr. 994 eine Treppe hoch.

Große Steinstraße Nr. 176 ist das jetzt von Frau Baronin von Funk bewohnte Logis von Michaelis an zu vermietben. Es besteht aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Keller und Bodenraum und ist höchst elegant eingerichtet.

Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör und Gartenpromenade, sind an ruhige Leute unter annehmbaren Bedingungen zu vermietben und ten 1. October zu beziehen Siebichenstein Nr. 100.

Schulge.

Eine freundliche Stube nebst Zubehör, welche der Hr. Leut. v. Reitzenstein bewohnt hat, ist zum ersten Aug. zu vermietben Nr. 28 gr. Ulrichsstraße.

Eine meublirte Stube mit Schlafkabiner ist zu vermietben Magdeburger Chaussee Nr. 2 bei Riese.

Schlafstellen sind offen großer Schlamm Nr. 959^a.

Eine Stube und Kammer ist für den Preis von 14 Thlr. an stille Leute zu vermietben auf der Brunns- warte, nahe am Waisenhause. Zu erfragen Nr. 763.

Eine ausmöblirte Stube nebst Kammer steht sofort und ein Logis von 1 oder 2 Stuben, Kammern, Kochge- las zu vermietben kl. Ulrichsstraße Nr. 1005.

Eine möblirte Stube und Kammer ist sofort zu ver- mietben Breitenstraße Nr. 1244.

Eine nach Halle versetzte Beamtenfamilie mit nur einem Kinde sucht eine Wohnung von mindestens 3 — 4 heizbaren Zimmern mit den erforderlichen Nebenpiecen zum 1. October d. J. — Desgleichen wird für eine alte Dame eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern nebst Nebenpiecen gesucht. — Adressen bittet man im Gast- hofe zum Ringe baldigst abzugeben.

Eingetretener Verhältnisse halber wird ein Logis von 18 — 25 Thlr. sogleich gegen pränumerande Mietzab- lung von einem ruhigen Mieter zu mietben gesucht. Ad- les Nähere Nr. 1988.

Mehrere tüchtige, arbeitsame Mädchen suchen nach Herrschaften zum 1. August und zu Michaelis durch Frau Schaaß, Promenade Nr. 1361.

Ein Laufbursche, der Rechnen und Schreiben kann, wird nachgewiesen Staucha Nr. 1955.

Eine ältliche mit guten Attesten versehene Person, welche eine Wirthschaft zu führen versteht, findet ein Unterkommen Graseweg Nr. 860.

Böttchermeister Wurmstich.

Mehrere Cigarrenmacherinnen können Beschäftigung finden Bauhof Nr. 309.

Eine Köchin sucht bis zum 1. October
Professorin Bruns.

Eine Aufwärterin wird sogleich gesucht
gr. Märkerstraße Nr. 457.

Eine Parterrewohnung nebst einem Verkaufstokal in der Nähe des Marktes ist an eine stille Familie zu jeder Zeit zu vermieten. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 457.

Eine Parterrewohnung ist an eine stille Familie zu vermieten Nr. 449 Ruhgasse.

Anständige Leute werden in Kost und Schlafstelle genommen Rannische Straße Nr. 500.

Ein freundliches Logis in der Oberleipzigerstraße steht von jetzt an für 24 Thlr. zu vermieten. Das Nähere lt. Brauhausgasse Nr. 380 bei Seidel.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen Dachritzgasse Nr. 982.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten
Becherhof Nr. 731.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten
Schülerhof Nr. 749.

Mittelwache Nr. 2005 ist Oberstube, Kammern nebst Zubehör von ein Paar stillen Leuten den 1. Oct. zu beziehen.

Dankfagung.

Allen denen, welche mir bei der Feuersgefahr am 14. Juli, die mein Haus bedrohte, so hilfreich beigestanden, sage ich hierdurch meinen innigsten und herzlichsten Dank.

Friedrich Sachse, gr. Brauhausgasse.

Ich ersuche den Karl Jäckel dringend, seine etwaigen Forderungen an mich gerichtlich geltend zu machen, wo nicht, ich ihn als einen ehrlosen Menschen öffentlich erkläre.

Amalie Liebezeit.

Vor einigen Tagen ist ein goldener Ring, in welchem C. K. d. Juli 1852 gravirt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung an der Moriskirche Nr. 600 wieder abzuliefern.

Es ist ein weißer kurzhäriger Ziegenbock abhanden gekommen. Wer denselben im goldenen Pflug abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Eine goldne Broche mit Granaten wurde vorige Woche gefunden Nr. 1151.

Ein leichter Einspänner steht zu verkaufen kl. Brauhausgasse Nr. 346 beim Schmiedestr. Bärenklau.

Sonntag und Montag den 18. und 19. Juli ist das alljährliche Fest der hiesigen jungen Leute, und wird durch einen Zug nach der Halbe mit Janitscharmusik gefeiert werden, wozu ergebenst einladet.

Thufius in Dslau.

Lachmunds Kaffeegarten.

Sonntag früh Speckluchen.

Montag Abend Concert, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr, gegeben vom **Stadtmusikkor.**

Sonntag den 18. Juli Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel, wozu ergebenst einladet

Kuhblank.

Feldschlößchen.

Sonntag Tanzkränzchen. Mittwoch Gesellschaftstag.

Druck der Wolfenhaus-Buchdruckerei.